

Bildungsfonds für die Hansestadt Lüneburg

Diese Stadt setzt die richtigen Prioritäten!

Ganz oben auf unserer Agenda steht Bildung!

Übrigens auch kulturelle Bildung, Gott sei Dank! Das Museum Lüneburg oder der Bau des Zentralgebäudes der Leuphana gehören nämlich genauso mit hinein in diese Schwerpunktsetzung – das sind Bildungseinrichtungen! Für so viele Herausforderungen hier vor Ort, aber auch in unserer Gesellschaft im Größeren oder noch darüber hinaus wird Bildung als der Schlüssel zum Erfolg benannt! Das wissen doch mittlerweile alle. Nur muss man dann auch entsprechend handeln. Wie gut, dass wir in die Zukunft investieren!

Ca. € 40,-- mehr pro Jahr für ein Einfamilienhaus, wie auch ich eines besitze in Oedeme – viel Geld, ohne Frage. Und natürlich wäre es mir lieber, das Land hätte der ursprünglichen Planung von Frau Lukoschek zum Bildungsfonds und seiner Gegenfinanzierung zugestimmt.

Nun also für mich € 40,-- mehr im Jahr. Wofür aber: für eine der wichtigsten Aufgaben überhaupt. Investitionen in Bildung, in die Zukunft unserer Kinder (von denen ich vier habe, drei davon gehen noch auf Lüneburger Schulen). Ich weiß eben aus eigener Anschauung, wie es an Lüneburger Schulen, trotz der intensiven Anstrengungen der letzten Jahre aussieht. Ich weiß was dort nötig ist.

Und dabei sollte man nicht nur über die großen Themen reden, Inklusion zum Beispiel, sondern auch ganz konkret: wie viele Schülerinnen und Schüler und ihre Familien beklagen die lang andauernden Baustellen an den Schulen, etwa an der Herderschule oder an der Grundschule Hasenburger Berg, wo ich einen Sohn habe. Da besteht dringender Handlungsbedarf! Wir haben uns gemeinsam das Ganztagschulprogramm auf die Fahnen geschrieben. Dafür müssen wir auch die räumlichen Voraussetzungen schaffen! Ganz nebenbei: eines darf eben nicht passieren: dass nämlich gute Bildung noch mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängt als schon jetzt, gute Bildung also nur an privaten und teuren Schulen zu bekommen ist.

Der Wert von guter Bildung und guter Bildungs- Infrastruktur wird sich in Zukunft nämlich noch deutlich steigern: die Zahl der Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen müssen und hier bei uns für kurz oder länger eine neue Heimat suchen, wird weiter wachsen. Um diese Menschen in unsere Stadt, in unsere Gesellschaft zu integrieren, ist Bildung der Schlüssel. Gute Schulen, gute Kindergärten. Vielleicht nutzt ja der Bund nach dem Aus für das absurde Betreuungsgeld die freiwerdenden Ressourcen, um uns darin zu unterstützen!

Ich als Vater von vier Kindern hier in Lüneburg sage: der Bildungsfonds ist nötig und die richtige Prioritätensetzung. Und ich als Besitzer eines Einfamilienhauses in Lüneburg unterstütze ihn gerne.